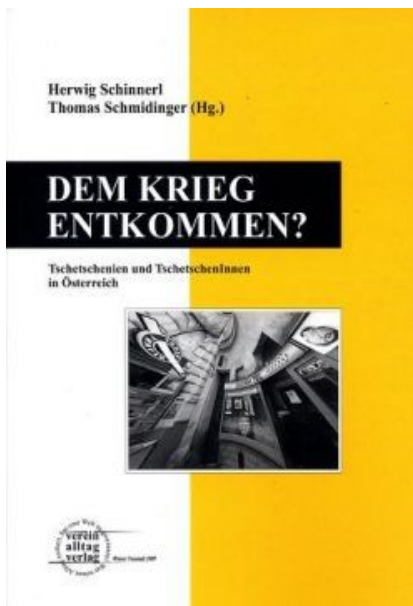


Auszüge aus Rezensionen des Buches: „Dem Krieg entkommen? Tschetschenien und TschetschenInnen in Österreich“



Alltag Verlag, 2009
360 Seiten
Preis: € 19,90
ISBN 978-3-902282-20-0

„'Dem Krieg entkommen? Tschetschenien und TschetschenInnen in Österreich', herausgegeben von Thomas Schmidinger und Herwig Schinnerl, gibt auf eindrucksvolle Art Einblick in Lebensumstände, Geschichte, Selbstorganisation und Herausforderungen dieser Minderheit.“

Der Standard

„Spätestens mit dem Mord an Umar I. im Jänner wurden tschetschenische Flüchtlinge in Österreich zum Thema. Thomas Schmidinger und Herwig Schinnerl nahmen diese Aktualität sowie den Mangel an wissenschaftlicher Literatur zum Anlass, Experten aus verschiedenen Bereichen Blicke hinter die Kulissen werfen zu lassen.“

Falter

„Zwei Kriege innerhalb der letzten 15 Jahre, Kriegsverbrechen, Folter, Vergewaltigungen und die sowjetischen Deportationen von einer halben Million Tschetschenen 1944 sind zum kollektiven Trauma eines ganzen Volkes geworden. In der Analyse der Situation tschetschenischer Flüchtlinge in Österreich spielt der Umgang mit diesen Erlebnissen eine dementsprechend große Rolle. Schilderungen über den Umgang mit Folteropfern in der Schubhaft, Berichte über Psychotherapie von Flüchtlingen oder die Analyse tschetschenischer Internetforen zeichnen ein sehr vielschichtiges Bild. Fallbeispiele aus den Bundesländern liefern konkrete Ansatzpunkte. Darunter auch: 'So verschieden wie Erde und Himmel', ein Bericht über tschetschenische Flüchtlinge in Vorarlberg.“

Vorarlberger Nachrichten (VN)

„Deshalb hat der Kultur- und Sozialanthropologe gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Thomas Schmidinger das Buch 'Dem Krieg entkommen?' herausgebracht. Die beiden haben Texte von Flüchtlingen, Asylwerbern, Journalisten, Künstlern und Sozialwissenschaftlern gesammelt, die ein Bild der Problematik der Tschetschenen in Österreich und in Tschetschenien schildern.“

Oberösterreichische Nachrichten

„Viele Flüchtlinge aus Tschetschenien haben Folter, Vergewaltigung, schreckliche Kriegserlebnisse hinter sich. Damit sie an dieser Last nicht zerbrechen, ist es wichtig, dass sie sich in ihrem Zufluchtsland sicher fühlen. Das aber ist keineswegs der Fall, und genau darum geht es in dem Buch 'Dem Krieg entkommen?', das vor kurzem im Verein Alltag Verlag erschienen ist. Das Fragezeichen im Titel ist bewusst gesetzt. Anhand von Beispielen zeigen die Autoren, wie Sachbearbeiter, Polizisten, Amtsärzte und Sozialarbeiter Härte walten lassen.“

Westdeutscher Rundfunk (WDR)

„Ziel des Bandes ist es, ein Beitrag zum Verständnis der Situation tschetschenischer Flüchtlinge zu leisten. Was sind ihre Fluchtgründe? Wie wirken sich die Fluchtgründe und die Flucht auf die Psyche der Migrantinnen und Migranten und ihr Leben im Aufnahmeland aus? Welchen Stellenwert haben die gesellschaftlichen Normen der Tschetscheninnen und Tschetschenen in den Aufnahmeländern und was benötigt erfolgreiche Integration?“

Pro Asyl

„Die Bandbreite der unterschiedlichen Erfahrungen und Informationen, die die AutorInnen mit sich bringen spiegelt sich auch in der Konzeption des Buches wieder. So beschäftigen sich SozialwissenschaftlerInnen, JournalistInnen, FlüchtlingsbetreuerInnen, LiteraturwissenschaftlerInnen oder Selbstzeugnisse von TschetschenInnen mit der Situation von TschetschenInnen in der Heimat sowie im Exilland.“

Eibischzuckerl

„Schinnerl und Schmidinger ist ein thematisch umfangreicher Band gelungen, der die Komplexität und Vielschichtigkeit der Lebenssituation von Flüchtlingen im Allgemeinen und TschetschenInnen im Besonderen aufzeigt. Nicht nur durch die Heterogenität der AutorInnen und somit der Zugänge, sondern auch durch das Zu-Wort-Kommen-Lassen der Betroffenen, denen 'auf Augenhöhe begegnet wird', wie die Herausgeber formulieren.“

Stimme von und für Minderheiten

„Wenn da nicht dieses Fragezeichen wäre, dann könnten sie sagen: Dem Krieg entkommen. So einfach kann Integration sein.“

Megaphon

„Resümee: Ein längst überfälliges und lesenswertes Buch, das mit stereotypen Vorurteilen gegenüber TschetschenInnen aufräumt.“

Bedrohte Völker